



Semper atque semper liberi ac iudicis

Banater Zeitung

33. Jahrgang/Nr. 1609

Wochenblatt für Temesch, Arad und das Banater Bergland

Mittwoch, 26. Februar 2025

Tradition, Brauchtumpflege, Lesertreffen und Soziales

Das Jahresfest der Banater Zeitung, die Worschkoschtprob, hat viele Komponenten / Von Siegfried Thiel

Brauchtum und Esskultur der Banater Schwaben, geselliges Beisammensein und Wettbewerbe zur Bestimmung der besten Sorten hausgemachter Bratwürste im Banat, waren die Eckpunkte des Jahresfestes der Banater Zeitung, „Worschkoschtprob“, veranstaltet in diesem Jahr in Hatzfeld/ Jimbolia. Die Würstverkostung ist nicht nur eine gute Gelegenheit, sich mit den Lesern der Zeitung zu treffen, sondern auch um alte Traditionen im Bereich der Gastronomie aufrecht zu erhalten, vor dem Hintergrund, dass immer weniger Schweine gezüchtet und dementsprechend auch immer weniger Hauswürste gemacht werden. Die Veranstalter werden immer wieder gefragt, was es denn beim jeweiligen Jahresfest der deutschen Zeitung Neues gibt. Hatzfeld war die elfte Ortschaft außerhalb von Temeswar, in der die „Worschkoschtprob“ zur Austragung kam; die nahezu 400 Teilnehmer erfuhren – und konnten verkosten – was die Schweinespezialität „Kroasi“ ist und in Premiere gab es diesmal auch

einen Wettbewerb, bei dem die anwesenden Journalisten einen Preis vergaben, nachdem sie alle ausgestellten Wurstsorten verkostet hatten. Am frühen Nachmittag verkosteten dann Wurstkenner wie Gheorghe Pricop, Tiberiu Jdic, Franz Wisenz, Walter Frehr und Ewald Neu die 32 Würstproben. Sie waren die Jury aus dem Publikum, deren Bewertung mit Benotungen von 1 – 5 dann drei Preise ergab. Die Sanktandreser HOG trat mit zwei Wurstsorten an, wie sie einst von „Altgäsem“ bzw. von „Zwettgäsem“ hergestellt wurden. Eingeschickt hatten sie Heinrich Thernes (der dafür Platz 1 erhielt) und Heinrich Tomi, der mit dem Preis der Journalisten beehrt wurde. Aufgeführt hat zu diesem Sachverhalt im Nachhinein der Sanktandreser HOG-Vorsitzende Johann Janzer. International und überregional zeigte sich das Fest, und das allein schon deshalb, weil eine fünfköpfige Delegation des DFDR-Landesforums dabei war, da sich Gäste aus Deutschland, viele aus Vorständen von Landsmannschaft und



Preisverleihung bei der diesjährigen „Worschkoschtprob“ in Hatzfeld, moderiert von BZ-Redakteurin Ștefana Clortea-Neamțiu. Überreicht wurden die Preise von der BZ-Redaktionssekretärin Dana Miculescu (2.r.), DFDR-Geschäftsführer Benjamin Jozsa (3.r.) und dem Forumsvorsitzenden in Hatzfeld, Dr. Hademar Böss (1.r.).
Foto: Zoltan Pázmány

Heimatortsgemeinschaft eingefunden hatten. Würsthersteller und Unterstützer des Festes aus dem gesamten Banat waren ebenfalls dabei und gaben dem Ganzen Sinn und Zweck. Die WKP – wie sie in der Redaktion kurz und liebevoll genannt wird – hatte in Hatzfeld einen Bürgermeister, der Akzeptanz für das Fest zeigte, ein deutsches Ortsforum unter der Leitung vom

Stadtrat Dr. Hademar Böss, der sein erstes Jahr im Amt als Forumsvorsitzender mit einer „Worschkoschtprob“ abzuschließen vermochte und einen Kulturhausdirektor in Hatzfeld, Sergiu Dema, der mit seinem Team vor Ort die Logistik stellte. Nicht zuletzt förderte die Banater Zeitung auch diesmal junge Träger banatschwäbischen Kulturgutes. Unter den

Klängen der Musiker Doru Antal und Emil Zău von den Banater Musikanten traten junge Sängerinnen wie Noemi Szentosi aus Arad, Astrid Sămantu, Diana Maruşca, Roxana Szabo und Larisa Vastag (alle aus Deta) auf. Dazu gleich mehrere banatschwäbische Tanzgruppen mit Tänzern aus Deta, Hatzfeld, Busiasch und Billed.

Ohne finanzielle Hilfe und logistische Unterstützung hätte das BZ-Redaktionsteam diese Leistung „zu einem der schönsten Feste dieser Art“ – wie es ein Pressekollege nannte – nicht erbringen können. Deshalb sei an dieser Stelle dem DFDR-Landesforum und dem DFDB-Regionalforum gedankt, den Sponsoren Maxagro und Heraeus, den Deutschsprachigen Wirtschaftsclubs aus Temeswar und Arad, den Schwabefamilien Csonti (Billed) und Wambach (Gottlob), den Vereinen und Stiftungen, BVK Banatta, FunkForum und Vergissmeinnicht Busiasch sowie den Hatzfeldern aus dem Bürgermeisteramt, aus dem Deutschen Ortsforum und aus dem Team des städtischen Kulturhauses. Und damit die „Worschkoschtprob“ auch eine soziale Komponente erhält, spendete der heute in Deutschland lebende und einstige Sanktandreser Johann Janzer drei Jahresabonnements unserer Zeitung, sodass auch in diesem Jahr drei weitere deutschsprachige Banater mit einem Abo bedacht werden können.
(Lesen Sie auf S. 2-3)